

Name: Niclas Fähling

15.11.2018

Einsatzland: Laos

Einsatzstelle: Nonsavang

Projekt: Englischunterricht an einer Abendschule

Sabaidee Laos!!! - Meine Anfangszeit in Laos

Es geht los in das für viele Leute unbekanntes Land Laos! Für mich war die Anreise schon etwas ganz neues und sehr aufregendes, da ich noch nie in meinem Leben geflogen bin. Etwas anders als bei den meisten anderen Freiwilligen ist wohl, dass ich mit sehr vielen Voreinflüssen in die laotische Welt eingetaucht bin, da mein Bruder vier Jahre zuvor auch einen einjährigen Freiwilligendienst in Laos absolvierte und er mir leidenschaftlich sehr viel über das Land und seine Erfahrungen erzählt hatte.

Als wir im Flughafen der Hauptstadt Vientiane angekommen waren, wurden wir alle von so einem kleinen Bus abgeholt, der uns dann zu unseren jeweiligen Einsatzstellen bringen sollte.

Als wir ein Stück durch Vientiane gefahren wurden, war ich gleich von der Atmosphäre der Stadt angetan und wollte am liebsten dort bleiben. Wir verweilten für eine Nacht in einem Hotel weil wir alle sehr kaputt von der Anreise waren und eine bisschen Zeit für uns brauchten. In dem Hotel trafen wir einen Vorfreiwilligen namens Niels, der uns ein wenig etwas über die laotische Währung den Kip erzählte.

Nach der Nacht im Hotel wurden wir wieder von dem kleinen Bus abgeholt der uns in unsere Einsatzstellen brachte.

Als wir in Nonsavang angekommen sind gab es ein Willkommensessen in einem Restaurant. Nach dem Essen wurden mein Partner Nikita und ich zu unserer Unterkunft in Nonsavang gebracht.

Nonsavang ist wirklich ein kleines Dorf, ohne wirkliche Aktivitätsmöglichkeiten. Ich hatte so meine Bedenken als ich Nonsavang und unsere Unterkunft zum ersten mal erblickte. Es ist ein kleiner Raum den wir beide uns teilen müssen.

Ich konnte mir anfangs nicht vorstellen hier ein ganzes Jahr lang zu leben. In den nächsten Tagen haben wir uns den Klassen vorgestellt, was sehr lustig war da viele Schüler sehr aufgeregt waren uns zu sehen. Ich war sehr gespannt wie der Unterricht laufen wird, da meine Englischkenntnisse nicht gerade die besten sind.

Als Vorbereitung bekamen wir 2 Tage um den Unterricht zu observieren und zu sehen wie der Unterricht ungefähr ablaufen sollte. Wir bekamen nicht gerade viel Unterstützung von den Lehrern und wurden gleich nach den 2 Tagen als Lehrer ohne Übersetzer in den Unterricht geworfen. Die Schüler waren sehr schüchtern aber sehr interessiert, vor allem was mein Privatleben angeht. Gleich nach der Unterrichtseröffnung kam die Frage... Do you have a girlfriend? Oder, are you single? Diese Fragen kamen in jeder Klasse gleich zum Anfang, was sehr lustig für uns alle war, und gleich eine lockere Atmosphäre aufbaute. Leider war die lockere Atmosphäre nicht von langer Dauer, da ich schnell gemerkt habe das meine Englischkenntnisse nicht ausreichend für die Klassen war.

Es kam oft vor das ich Aufgaben im Lehrbuch nicht gut erklären konnte und den Schülern nicht ausreichend helfen konnte, wenn sie Hilfe brauchten. Dazu kommt das fast alle Schüler sehr schüchtern waren und ich nicht viel mit ihnen anfangen konnte. Wenn ich sie gefragt habe ob sie alles verstanden haben oder noch Fragen haben kam keine Reaktion, obwohl ich immer beobachtet habe das der Großteil nichts verstanden hat und nur herrumgesehen hat. Es war sehr schwer die Schüler zu umzugehen, was mich sehr frustriert hat.

Ich kam mit ihnen einfach nicht weiter und alles fühlte sich so sinnlos an. Leider hat sich die Situation nicht geändert, was es für mich unmöglich machte die Klassen weiterhin zu unterrichten.

Also habe ich schildern müssen, dass ich aufgrund meiner Englischkenntnisse und der kooperationsunwilligen Schüler die Klassen wechseln muss.

Dann habe ich Klassen übernommen mit niedrigerem Niveau. Das Alter der meisten Schüler in den Klassen mit den schlechteren Englischkenntnissen war deutlich niedriger. Nun kamen noch ein paar andere Probleme dazu, wie das ihr Englisch so schlecht war das sie gar nichts verstanden haben, ich viel mehr verschiedene Klassen bekommen hatte und ich mich auf keine Klasse richtig Einstellen konnte und die Schüler wie vorher nicht wirklich kooperativ waren.

Da mich die meisten Schüler nicht verstanden haben, brauchte ich einen Übersetzer. Der Übersetzer hat alles übersetzt was ich den Schülern erzählte. Problem ist nur das der Übersetzer gut in Englisch war und alles ganz einfach und gut in Lao erklären konnte, was meine Anwesenheit überflüssig gemacht hat.

Es ging dann so weit das der Übersetzer einfach alles gemacht hat und ich nur am Lehrertisch saß und wenn nötig mal für die Aussprache der Wörter zuständig war , da Laoten englische Wörter nur sehr schwer korrekt aussprechen können. Dazu kommt das die Schüler meine Schrift nicht lesen konnten, obwohl ich mich bemüht habe sauber zu schreiben.

Das alles hat mich mit der Zeit sehr fertig gemacht, frustriert, mir die Motivation genommen und mich in eine Depression versetzt.

Zwischendurch hatte ich noch große Probleme mit meinem Partner Nikita, das hat sich aber mittlerweile gelegt. Leider besitze ich immer noch kein Motorbike was mich in Nonsavang gefangen hält. Leider sind meine Befürchtungen das es viel zu langweilig in Nonsavang wird wahr geworden.

Infektionen und Unfälle kommen auch nicht gerade zu kurz, weshalb ich sehr oft ins Krankenhaus muss und viel Geld für Medikamente zahlen muss. Man sagte mir sogar das noch kein Freiwilliger zuvor innerhalb von 3 Monaten so oft ins Krankenhaus musste, obwohl Nonavang die älteste Einsatzstelle ist.

Nebenbei habe ich mich leider in ein Mädchen verliebt, mit der ich eine sehr komische, schmerzvolle und komplizierte Beziehung führe (wenn man das eine Beziehung nennen kann). Auf manche Umstände reagiere ich sehr allergisch aufgrund meiner Vergangenheit, was mich letztendlich dazu gebracht hatte mit dem Unterricht vorzeitig aufzuhören, da es momentan einfach sinnlos ist. Naja nichts desto trotz bin ich gewillt zu kämpfen, wieder die Kurve bekommen und wieder als Lehrer zu agieren.